

Benefiz-Konzert für den Libanon
Mit Ausstellung des halblibanesischen Künstlers
Hafis Bertschinger:

Sonntag, 15.11.2020: 17h

In der französischen Kirche Zeughausgasse 8, 3011 Bern

Seele zwischen Schmerz und Hoffnung

| | |
|--|--|
| Alberto Ginastera (1916-1983) | Cinco canciones populares argentinas II Triste III Zamba |
| Ferenc Farkas (1905-2000) | Aus: Drei Lieder (Anneliese Eulau) In den leuchtenden Abend Nr 1 Lege deine Welt in meine Hände Nr 2 |
| Zoltan Kodaly (1882-1967) | Sieben Gesänge Op.6 Einsamkeit Nr 1 Am Zenith des Lebens Nr 3 Braust der traurige Wald Nr 5 |
| Sergej Rachmaninov (1873-1943) | Ne poi krasavitsa pri mne Op.4 Nr 4 (O sing nie mehr zu mir) O ne grusti Op.14 Nr 8 (Oh, traure nicht um mich) Siren (Flieder) Op.21 Nr 5 |
| Franz Schubert (1797-1828) | Aus: die Winterreise Op. 89 V Der Lindenbaum XI Frühlingstraum XXIV Der Leiermann |
| Yriö Kilpinen (1892-1959) | Lieder um den Tod Op.62 Vöglein Schwermut Nr 1 Sterne strahlen so stille Op.48 Nr 3 |
| Toivo Kuula (1883-1918) | Ave Maria Op 23 Nr 2 |
| Valentin Silvestrov (1937*) | Aus: Stille Lieder Winterabend Nr 16 |

Regula Berger Mezzosopran

Patrizio Mazzola Piano

Regula Berger:

Die in Bern geborene Mezzosopranistin hat nach mehreren Jahren Gesangsunterricht bei Regina Mühlemann, Liliane Zürcher (Konservatorium Bern) und Michele Goetze, in Finnland (bei Christiaan Boele), in der Schweiz (bei Marianne Prato) und in Berlin (bei Wolfgang Strübing) nach der Gesangsmethode der schwedischen Sängerin Valborg Svärdström-Werbeck studiert.



Weiterbildungen ua. Bei der Opernsängerin Brigitta Seidler-Winkler, arbeitet als Gesangstherapeutin / Pädagogin im In- und Ausland, konzertiert als Solistin beim Berner Aviva-Chor und tritt seit vielen Jahren mit Liedabenden auf. Speziell am Herzen liegt ihr - durch die Kultivierung eines unforcierten Klanges sowie des Pflegens der natürlichen (typengerechten) Atmung - dass im Gesang sowohl die Sprache als auch schöner Klang und beseelte Inhalte in Erscheinung treten und das Publikum durch die Essenz der Kompositionen berührt wird.

Patrizio Mazzola:

Patrizio Mazzola wurde bei Genua (Italien) geboren. Er erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium Luzern und schloss dort sein Studium beim englischen Pianisten Hubert Harry mit dem Lehr- und Solistendiplom ab, das er "mit Auszeichnung" bestand. Er erhielt den Edwin-Fischer-Gedenkpreis und den

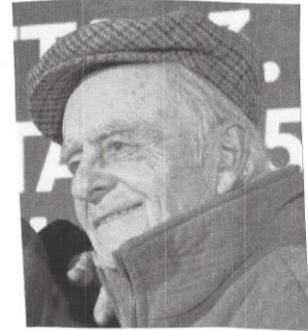


Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern. Im Laufe seiner Karriere erarbeitete sich Patrizio Mazzola ein umfangreiches Repertoire und ist neben seiner Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen Bern und Luzern, sowie an der Musikplattform der ETH/Uni Zürich, laufend solistisch tätig. So trat er mehrmals an verschiedenen Festivals auf und arbeitet regelmässig mit diversen Orchestern und Dirigenten zusammen (u.a. R. Baumgartner, Philippe Bach, H.u.K. Griffiths, Martin Studer-Müller, Silvia Caduff, J.-L. Darbellay, A. Fiedler, , E. Muri, P. Sacher, K. Zehnder). Kammermusikalisch spielt er u.a. im New Kubelik Duo und Trio.

Mit Patrizio Mazzola erschienen mehrere CD-Einspielungen, darunter die 24 Préludes von Rachmaninoff, die 27 Etüden von Chopin und eine Live-CD seines Rezitals in der Wigmore Hall London.

Hafis Bertschinger:

Hafis Bertschinger est né en 1933 à Bhamdoun (Liban) de père suisse et de mère libanaise. Il grandit dans sa contrée natale, puis, adolescent, s'établit avec sa famille à Zurich en 1946. Mixité des origines et plurilinguisme le conduisent vers la voie de la création et du périple autour du monde.



En parallèle à sa formation artistique à Londres et à sa licence en histoire de l'art à Fribourg en 1977, il donne naissance à ses œuvres voyageuses, ses performances et expositions. S'appropriant les courants de notre temps, il les transpose dans un langage où simplicité, quête d'énergie et dynamisme du geste sont frappants. Depuis 1970, son atelier de Cormérod et sa maison à la rue d'Or à Fribourg, sont un port d'attache, qu'il partageait avec son épouse décédée Mara.

Hafis Bertschinger wurde 1933 in Bhamdoun (Libanon) als Sohn eines Schweizer Vaters und einer libanesischen Mutter geboren. Er wuchs in seiner Heimat auf und zog dann als Teenager 1946 mit seiner Familie nach Zürich. Gemischte Ursprünge und Mehrsprachigkeit führen ihn auf den Weg der Schöpfung und der Reise um die Welt. Parallel zu seiner künstlerischen Ausbildung in London und seinem Studium der Kunstgeschichte in Freiburg 1977 entstanden seine Wanderwerke, Performances und Ausstellungen. Er eignet sich die Strömungen unserer Zeit an und überträgt sie in eine Sprache, in der Einfachheit, das Streben nach Energie und die Dynamik der Geste auffallen. Seit 1970 sind sein Atelier in Cormérod und sein Haus in der rue d'Or in Freiburg, das er mit seiner verstorbenen Frau Mara teilte.